

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gestalten mit einfachen Werkstoffen - Klassen 1-4

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| ■ Vorwort | 4 |
| ■ Vorbereitung und Tipps | 5 |
| ■ Tiere gestalten | 8 |
| ■ Pflanzen & Co. gestalten | 39 |
| ■ Ritter, Gespenst & Vermischtes gestalten | 47 |

Vorwort

Liebe Lehrkräfte,

praktisches Arbeiten der Grundschul Kinder, Umsetzen von Arbeitsanweisungen und dabei kreativ sein, sind Aktionen, die man im Schulalltag immer wieder einplanen sollte, gerade auch im engen Zeitplan der Grundschule. Etwas zu gestalten ist von wichtigem Wert für die Kinder.

Dieser Band liefert Ihnen schöne Ideen mit zahlreichen Kopiervorlagen, die Ihre Schüler*innen mit und ohne Hilfe, je nach deren Kenntnisstand und Begabung, umsetzen können und für diese man Material benötigt, das Sie einfach und kostengünstig beschaffen können bzw. das Sie sicher zum großen Teil bereits in der Schule haben. Die ausgewählten Beispiele lassen sich fächerübergreifend einsetzen und auch mal dazwischenschieben, ist überdies auch im Nachmittagsbereich einsetzbar.

Auf Zeitangaben habe ich absichtlich verzichtet; nur wenn es um wichtige Trocknungsphasen geht, habe ich diese vermerkt. Die Gestaltungsideen in diesem Band sind – je nach Beschaffenheit Ihrer Klasse – in allen Grundschul-Jahrgangsstufen einsetzbar und ebenso variierbar. Geschickte Schüler*innen können mit den beigelegten Kopiervorlagen selbstständiger arbeiten, sodass Ihnen genug Zeit bleibt, sich den Kindern mit mehr Förderbedarf zu kümmern und ihnen bei einzelnen Arbeitsschritten zur Seite zu stehen.

Wichtig ist mir das Thema Nachhaltigkeit. Es gibt so viele Bastelangebote, die neues Material erfordern und die nicht selten kostenintensiv sind, wenn man alles hochrechnet. Dies ist jedoch unnötig. Das Erlernen von gestalterischen Fähigkeiten der Kinder muss nicht teuer sein. Leisten Sie einen Beitrag und machen Sie den Kindern bewusst, dass man Dinge wiederverwerten kann und daraus auch schöne Dinge entstehen können. Kommen wir weg von der Vorstellung, dass alles neu sein muss – geben wir Dingen einen Wert, indem wir ihnen Aufmerksamkeit schenken. So entsteht aus manchem „Abfall“ vielleicht ein schönes Geschenk für Freunde und Familie.

Auch wichtig ist: Es muss nicht jedes Ergebnis aussehen wie das andere, jedes Kind darf sich seine eigenen Gedanken machen und diese umsetzen. Die Kinder sollen den Wert ihrer eigenen Arbeit schätzen lernen. Komplett vorgegebene Aufgaben mit exakt gleichen Materialien müssen und sollen nicht zu ein und demselben Ergebnis führen! Die abgedruckten Fotos sind vor diesem Hintergrund als Vorschläge zu sehen, die beliebig differenziert und abgewandelt werden dürfen. Die Welt ist bunt und facettenreich! Der Fantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt; im Bereich Gestalten ist Raum für Kreativität – „Üben lohnt sich“ erkennen die Kinder.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler*innen viel Erfolg und Freude beim Gestalten.

Manon Sander

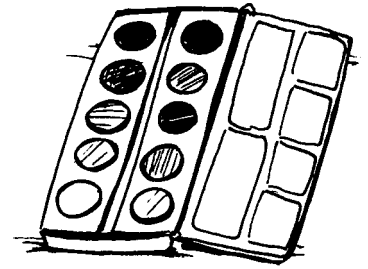
Vorbereitung und Tipps

Materialien zum Gestalten für jedes Kind anzuschaffen ist oft nicht nachhaltig. Viele gekaufte Materialien wandern am Ende in den Müll, weil für das neue Schuljahr alles ordentlich und neu sein soll. Überlegen Sie sich, in welcher Stückzahl Sie die Dinge in der Klasse vorrätig haben müssen und sammeln Sie gegebenenfalls etwas Geld dafür ein. Planen Sie auch ein, eventuell nachkaufen zu müssen. Somit müssen die Kinder gemeinsam mit dem Material arbeiten, sich absprechen und sich auch gemeinsam darum kümmern.

Mögliche Grundausstattung für die Klasse

berechnet für jeweils 4 Kinder:

- ein Wasserfarbkasten
- mindestens sechs Pinsel (Borstenpinsel und Feinhaarpinsel in verschiedenen Größen)
- Wachsmalkreide oder Ölkreide
- eine Packung Buntstifte
- Klebstoff
- eine Schere
- ein DIN-A3-Zeichenblock
- DIN-A4-Papier (kann auch in der Klasse gelagert werden – oft finden sich dafür Spender*innen)
- Wasserbehälter (z. B. ein altes Marmeladenglas)
- Malkittel (z. B. ausrangierte Oberhemden oder Blusen)



Materialbeschaffung

Es werden zwei Arten von Materialien verwendet: zum einen die, die gekauft werden müssen, und zum anderen die, die kostenlos zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel Geschenkpapierreste, Dosen, Pappschachteln in jeder Form, Farbe und Größe, Postkarten, Stoffreste, Kronkorken, Wollreste, Garnröllchen u. Ä. mehr. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Ausgaben hierfür sollten im Sinne der Nachhaltigkeit so gering wie möglich gehalten werden. Die Menge an Material sollte so bemessen sein, dass nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Material vorhanden ist. Ein gewisser Fundus an Materialien sollte immer zur Verfügung stehen, damit die Kinder in Leerlaufzeiten allein kreativ arbeiten und gestalten können. Manchmal ergeben sich auch ganz plötzlich Ideen, denen sie dann sofort nachgehen möchten.

Die kostenfreien Materialien lässt man am besten in der Klasse sammeln. Wer etwas hat, bringt es mit. Allerdings sollte eine gewisse Höchstgrenze gesetzt werden, da sonst Klassenschränke überquellen. Werden besondere Dinge gebraucht, lassen Sie frühzeitig sammeln, denn sonst fehlen schließlich wichtige Arbeitsmittel.

Um an Papier zu kommen, lohnt es sich, bei Firmen oder speziell in Druckereien nachzufragen. Hier fallen immer wieder Reste an, die Sie in der Schule prima verwenden können.

Bewahren Sie auch immer einen Vorrat Altpapier auf. Mit diesen können Sie und die Kinder dann die Tische abdecken, damit beim Malen und Basteln keine Rückstände auf den Tischen bleiben.



Materialaufbewahrung

Bewahren Sie Materialien im Klassenzimmer oder besser noch in einem Nebenraum auf. Sie können Materialien haben, die Sie ständig sammeln, wie zum Beispiel ausgewaschene Joghurtbecher. Nutzen Sie stabile Kartons (z. B. Versandkartons). Somit ist auch klar, dass die Kartons, sobald sie gefüllt sind, nicht mehr aufnehmen können und Sie begrenzen dadurch automatisch die Kapazität.



Persönlicher Bereich

Neben dem allgemeinen Bereich, in den alle geordnet Materialien hineinlegen können, wäre es gut, persönliche Bereiche für jede*n Schüler*in zu definieren. Hier können zum Beispiel persönliche Vorbereitungen und auch Werke, die noch überarbeitet werden müssen, abgelegt werden.



Die Eltern einbinden

Sie können sich selbst um die Materialbeschaffung kümmern, doch das kostet eine Menge Zeit. Dies wäre eine tolle Aufgabe für die Eltern. Geben Sie ihnen vorab an, was benötigt wird, und die Eltern kümmern sich um den Teil der Beschaffung und Instandhaltung bzw. darum, verbrauchtes Material mitzuhelfen zu ersetzen. Beim Sammeln kostenloser Materialien ist es am besten, die Kinder mit einzubinden. Überlassen Sie hier ihnen die Kommunikation mit den Eltern.

Entscheiden Sie selbst, ob Sie auch Eltern mit in den Unterricht zur Hilfestellung holen möchten. Denken Sie dabei daran, dass nicht mehr als drei bis vier Eltern (immer in Abstimmung mit der Schulleitung) anwesend sind, und achten Sie auch darauf, dass alle Eltern, die möchten, zum Zuge kommen. Laden Sie hier ganz besonders die Eltern ein, bei denen Sie merken, dass sie wenig Kontakt zur Schule wünschen. Oft liegt das an Sprachbarrieren oder an eigenen schlechten Erfahrungen mit den Institution Schule. Vielleicht gelingt es Ihnen so, eine bessere Kommunikation durch ungezwungene Kommunikation zu schaffen.

Zeitraumen

Sie sind die Experten, was Ihre Schüler*innen angeht. Daher wissen Sie, wie Sie die Zeiten einplanen müssen. Es gibt erste Klassen mit sehr geschickten Kindern, aber z. B. auch ältere Kinder, die motorisch langsamer sind. Manche Kinder arbeiten jedoch so genau, dass sie mehr Zeit brauchen. Andere Schüler*innen wollen nur schnell fertig werden. Und wieder andere finden die Aufgaben so ansprechend, dass sie ein zweites oder drittes Werk schaffen möchten. Passen Sie sich diesen unterschiedlichen Bedürfnissen am besten an.



Freies Arbeiten

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, z. B. bei einem offenen Anfang oder Ende, zwischendurch oder in festgelegten Freiarbeitsphasen einfach zu probieren. Stellen Sie auch Ausmalbilder zur Verfügung. Diese haben in vielerlei Hinsicht positive Auswirkungen auf die Kinder:

- Es macht den Kindern Spaß.
- Es schult die Feinmotorik.
- Die Kinder bemühen sich, ordentlich zu arbeiten.
- Sie können im vorgegebenen Rahmen mit Farben spielen.
- Es wirkt auf viele Kinder beruhigend.



Vor- und Nachbesprechung

Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg in vielen Bereichen. Das kann nicht oft genug geübt werden. Geben Sie daher den Schüler*innen gerade bei künstlerischen Aufgaben die Gelegenheit, darüber zu reden. Das fällt ihnen in der Regel leichter als zum Beispiel in Deutsch oder Mathematik.



Die Vorbesprechung kann ganz unterschiedlich aussehen. Als stiller Impuls kann eine fertige Arbeit gezeigt werden. Schön finden es die Kinder, wenn Sie eine Geschichte erzählen oder Sie Ihre persönlichen Beziehungen zu der Arbeit darstellen. Nachdem in der Vorbesprechung erklärt wurde, was gemacht werden soll, muss noch über die Vorgehensweise gesprochen werden. Das ist wichtig, damit hinterher auch wirklich alle Kinder wissen, worum es geht und was sie tun sollen. Erst dann dürfen die Materialien geholt und ausgepackt werden. Genauso muss vor dem Ende der Stunde alles beseitigt werden, was wegzuräumen ist. Danach bietet sich eine Abschlussbesprechung an: Was war gut? Was war weniger gut? Was müssen wir noch machen? Wie geht es weiter? Dieser Rahmen kann auch dann stattfinden, wenn eine Arbeit über mehrere Stunden angefertigt wird. Die Vorbesprechung dient dann als kurze Wiederholung der Thematik, die Nachbesprechung als Zwischenreflexion.

Ausstellung

Um die Arbeiten der Kinder angemessen zu würdigen, können Sie die Kunstwerke/Objekte z. B. im Klassenraum ausstellen. Sind die Wände voll, kann man einiges auch in den Materialraum, in die Lernlandschaft, ins Schulgebäude an geeigneten Orten in Absprache mit der Schulleitung hängen. Dazu eignen sich Wäscheleinen oder ein Netz, mit dem man im Garten Vögel von Obst fernhält.



Noten

Sollten Noten erteilt werden müssen: Berücksichtigen sollten Sie dabei, wie und in welcher Zeit die Arbeiten ausgeführt und ob die erforderlichen Kriterien von den Kindern beachtet wurden. Natürlich spielt auch der Gesamteindruck der Kunstwerke eine Rolle. Allerdings kommt es hierbei nicht so sehr auf Schönheit an. Vielmehr sollten Individualität und Originalität der Ergebnisse sowie der kreative Umgang mit den gegebenen Materialien positiv benotet werden.

Neben den künstlerischen Fertigkeiten sollten auch Teamfähigkeit und Kooperationskompetenz der Kinder eine Rolle bei der Benotung spielen. Wichtig sind auch die Fähigkeiten über das Gestalten und über die eigenen Werke zu sprechen, mit konstruktiver Kritik umzugehen, diese Kritik anzunehmen bzw. zu reflektieren. Der Aspekt der Kommunikations- und Reflexionskompetenz sollte also ebenfalls in die Benotung einfließen.

Es lohnt sich nach jeder einzelnen Arbeit, Noten zu notieren und eine allgemeine Einschätzung fortlaufend zu dokumentieren. So kann man ein Gesamtbild ermitteln.



Lustiger Wollvogel

Material

- dicke Pappe
- Schere
- bunte Wolle
- Nadel
- evtl. Tonpapier oder Filz
- Klebstoff
- Bastelanleitung und Schablone (Kopiervorlagen)

Mit ganz einfachen Materialien lassen sich diese schönen Vögel herstellen.

Zunächst muss jedes Kind aus Pappe zwei Kreise (siehe Kopiervorlage: Schablone) ausschneiden. Nun können die Kinder die beiden aufeinandergelegten Pappscheiben dicht mit Wolle umwickeln. Hierfür können sie verschiedenfarbige Wolle nehmen. Die freiliegenden Fäden werden einfach miteinander verknötet und schon kann weitergewickelt werden, so lange, bis ein sehr fester Wollring entsteht. Zum Schluss können die Kinder Nadeln verwenden, um die Wolle durch das Loch zu führen. Als Nächstes werden die Wollfäden dort, wo sich zuvor der Kreisrand befand, aufgeschnitten. Zwischen die beiden Pappen wird nun ein Faden um die Wolle gelegt und sehr fest verknötet. An diesem Faden kann der Vogel anschließend aufgehängt werden. Beim Aufschneiden der Wolle und beim Binden des Fadens muss der Wollball gut festgehalten werden. Jetzt müssen nur noch die Pappen von der Wolle abgezogen werden – und schon ist der Körper des Vogels fertig. Die Kinder können ihren Vögeln noch Augen, einen Schnabel oder Füße aus Tonpapier und Filz ausschneiden und ankleben.

Mithilfe der Bastelanleitung (Kopiervorlage) können die Kinder auch selbstständig arbeiten.



Wollkaninchen

Material

- dicke Pappe
- Schere
- schwarze, weiße und braune Wolle
- Nadel
- Filzreste
- Klebstoff
- Häkelnadel
- Bastelanleitung und Schablone (Kopiervorlagen)

Die Körper der Wollkaninchen werden nach dem gleichen Prinzip hergestellt wie die Körper der Wollvögel. Für die Kaninchen werden allerdings zwei Wollbälle benötigt. Der zweite Ball wird zum Kopf des Kaninchens. Anhand der Bastelanleitung können Sie Kinder auch selbstständig basteln lassen.

Nachdem die Pappringe dicht mit Wolle umwickelt wurden, können die Kinder die Wolle am Rand aufschneiden und zwischen die beiden Pappringe einen Faden zum Verknoten legen. Wenn sie die beiden Wollbälle zurechtgeschnitten haben, müssen diese nur noch zusammengeklebt werden.

Nun können die Kinder noch Barthaare und Öhrchen aus Filz für ihre Kaninchen basteln.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gestalten mit einfachen Werkstoffen - Klassen 1-4

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

